

TATJANA MEISSNER

KOLUMNE IM STADTMAGAZIN EVENTS - 01-2017

Zeitgemäße Zeitrechnung

Das neue Jahr ist nach unserer, der christlichen Zeitrechnung das 2017-te nach Christi Geburt. Es beginnt immer am 1. Januar, nicht am 24. Dezember. Über das Warum habe ich mir nie Gedanken gemacht, bis ich kürzlich bei einer Internetrecherche über die heilige Vorhaut stolperte. Krass: Am ersten Januar feiern wir das Fest der Beschneidung des Herrn. Diesen Gedanken fand ich im 500. Lutherjubiläumsjahr irgendwie absurd und reif für die Kabarettbühne.

Als eine in den letzten Jahren politisch korrekt sozialisierte Kabarettistin, traute ich mich bisher nicht, meine Abneigung gegen das Beschneiden unschuldiger Kinder auf der Bühne zu verkünden. Ich wollte muslimischen und jüdischen Gläubigen nicht zu nahe treten, zumal sie erst kürzlich ihr religiös- traditionelles Recht darauf gegen ein Urteil des Landgerichts Köln und mit Hilfe des Bundestages durchgesetzt haben.

Aber jetzt weiß ich: Wir Christen sind auch nicht besser. Um Jesus´sanctum praeputium wird ein Gewese gemacht, unglaublich! So behaupteten im Mittelalter mehrere europäische Kirchen im Besitz dieser angeblich heilkräftigen Reliquie zu sein. Die heilige Vorhaut wurde über Jahrhunderte versteckt, gestohlen, verschenkt und sogar bis 1983 öffentlich bei Prozessionen im italienischen Calcata gezeigt. Dann verschwand sie unter ungeklärten Umständen und wird bis heute gesucht.



Infos über Tatjana Meissner: www.tatjana-meissner.de
Facebook: www.facebook.com/tatjana.meissner.fanpage

Diese Kolumne finden Sie in der aktuellen Ausgabe der Events
und als E-Paper: www.stadtmagazin-events.de